

Integrative Oral Medizin (IOM) als Instrument der Selbstregulierung



Die Gesundheit eines Patienten ist ein durch unterschiedliche Faktoren zusammengesetztes Konstrukt. Gerade als Zahnarzt gilt es daher, Symptome nicht isoliert ausschließlich im Mund- und Kieferbereich zu betrachten, sondern die gesamtgesundheitliche Betrachtung in die Diagnose und Behandlung einzubeziehen. Auch wenn bestimmte Krankheiten – wie Parkinson, Alzheimer oder Diabetes – auf den ersten Blick nicht in das Arbeitsfeld des Zahnarztes fallen, kann der Zahnarzt zur Diagnose solcher Krankheitsbilder einen Beitrag leisten.

Warum ist in diesem Kontext gerade der Begriff „Selbstregulierung“ entscheidend? Dies lässt sich einfach mit der Selbstregulierung einer Kugel erklären: Versetzt man einer Kugel einen sanften Stoß einen Hügel hinauf, rollt sie zwar erst ein gutes Stück hinauf, dann aber auch wieder zurück. Stößt man die Kugel hingegen über den Gipfel, wird diese auf der anderen Seite hinunterrollen und dabei unaufhaltsam schneller werden. Dieser Kipppunkt lässt sich auch auf das biologische System des menschlichen Körpers übertragen: Erhält dieser einen leichten Impuls, kehrt er selbstregulierend in seinen ursprünglichen Zustand zurück. Ist die Dauer und Summe dieser Impulse jedoch anhaltend stark oder chronisch, überschreitet das System irgendwann den Kipppunkt. Aus dem Überschreiten dieses Punkts, der Überforderung der individuellen Selbstregulation, resultiert eine anhaltende Dysregulation, die sich in einer Krankheit wie zum Beispiel Parkinson o. Ä. äußern kann.

Ein geeignetes Mittel zur Diagnose des Auslösers eines solchen Kipppunkts und dessen therapeutische Behandlung stehen im Fokus der IOM. Dabei geht es nicht um die Verteufelung einzelner Materialien oder Methoden, sondern um die Betrachtung der ganzheitlichen Gesundheit zur nachhaltigen Bekämpfung von gesundheitlichen Problemen. Der integrative IOM-Ansatz beinhaltet dementsprechend ein interkonnectives Konzept, welches die Verknüpfung und den Austausch unterschiedlicher Bereiche zu komplexen – ganzheitlichen – Strukturen beschreibt.

Schulungen und Education zur IOM unter: <https://icosim.de/academy-informationen/>

Infos zum Autor



Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner

Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin, München
www.dr-lechner.de

Chronische entzündliche Trigger gefährden den biologischen Selbsterhalt des Organismus. „Heilung“ im Sinne der IOM bedeutet die Wiederherstellung der individuellen Selbstregulation.

Eine Publikationsübersicht zur grundsätzlichen IOM-Literatur findet sich hier:



Videobeispiel der IOM-Behandlung an einer Parkinsonpatientin:

